

Initiative deutscher Ärzte, Wissenschaftler und Umweltkranke

Kontakt: Regina Nowack
Selbsthilfegruppe Amalgam, c/o Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle Mitte
Perleberger Str. 44, D-10559 Berlin

An:

- EU Europe direct (a)
- DG SANCO (Gesundheit und Verbraucherschutz) (b)
Kommissar: Markos Kyprianou
- DG SANCO C7 (Koordinierungsgruppe von SCHER und SCENIHR) (c)
Vorsitzender: Bernardo Delogu
- DG ENV (Umwelt) (d)
Kommissar: Stavros Dimas
- DG ENTR (Unternehmen und Industrie) (e)
Kommissar: Günter Verheugen
- DG ADMIN (Personal und Verwaltung) (f),
Vizepräsident: Kallas
- EU-Kommission (g)
Präsident: José Manuel Barroso
- Petitionsausschuss des EU-Parlaments (h)

Nachrichtlich:

- SCENIHR (i)
- MdEP Hiltrud Breyer (j)
- MdEP Dr. Thomas Ulmer (k)
- MdEP Marios Matsakis (l)
- Jean Huss (Europa-Rat) (m)
- Glyn Ford (n)
- Cecilia Malmström (o)
- EEB (Europ. Env. Bureau) (p)
- Umweltmed. Organisationen
- Patientenorganisationen
- Presse-/TV-Redaktionen

12.11.2007

Schlüsselwörter: EU-Quecksilber-Strategie, Amalgam, wissenschaftliche Beratergremien, Interessenkonflikt, Abhängigkeit, Berufungsverfahren, Prüfungskriterien

PETITION

EU-Strategie zu Quecksilber/Amalgam – Fragwürdiger Entscheidungsträger in EU-Gremium

In der EU werden derzeit die Umwelt- und Gesundheitsgefahren durch Quecksilber bei dessen Verwendung in der Industrie und Zahnmedizin geprüft. Noch in diesem Jahr wird u.a. entschieden werden, ob der Zahnfüllstoff Amalgam – der die größte Quecksilberbelastung des Menschen verursacht – verboten wird oder weiterhin verwendet werden darf.

Das Votum zweier wissenschaftlicher Komitees (SCHER und SCENIHR) wird für die künftige EU-Strategie zu Quecksilber/Amalgam maßgeblich sein. Vorsitzender des Komitee für Gesundheit und Umweltrisiken der EU-Kommission (SCHER) ist der deutsche Toxikologe Prof. Helmut Greim. Dessen Neutralität scheint fraglich. Über

Prof. Greim sind zahlreiche Unseriositäten berichtet worden. Dabei geht es wohl auch um die Durchsetzung von Industrieinteressen gegen die Gesundheitsinteressen der breiten Bevölkerung. Es besteht daher die Sorge, ob Prof. Greim geeignet ist, hinsichtlich Quecksilber (und anderer toxikologischer Themen) objektiv zu urteilen. Wir bitten deshalb umfassend zu prüfen, ob die Integrität von Prof. Greim gegeben ist, und ihn gegebenenfalls von seinem Amt zu entbinden. Zudem wird um Mitteilung gebeten, ob Prof. Greim sein SCHER-Amt im Zuge eines ordentlichen Berufungsverfahrens oder lediglich auf Empfehlung bestimmter Personen erhielt, wobei deren Namen und Positionen von öffentlichem Interesse wären.

Da auch andere Mitglieder des SCHER ins Zwielficht geraten sind, bitten wir, alle Mitglieder der Gremien SCHER und SCENIHR einer demokratischen Kontrolle zu unterziehen.

Diese Fälle machen ein grundsätzliches Defizit bei der Prüfung der Unabhängigkeit von Sachverständigen deutlich. Es erscheint daher notwendig, die Prüfungsverfahren generell zu intensivieren.

Einleitung

Die EU-Kommission wird noch in diesem Jahr über Gebote oder Verbote hinsichtlich des Gebrauchs von Quecksilber in der Industrie und Zahnmedizin entscheiden. Besonderes Gewicht hat dabei die Entscheidung über den Zahnfüllstoff Amalgam, der eine erhebliche Umweltverschmutzung verursacht und die größte Quelle der Quecksilberbelastung des Menschen darstellt. Ärzte und Wissenschaftler fordern deswegen seit langem ein Amalgam-Verbot.

Für die Entscheidungsfindung wurden in der EU zwei wissenschaftliche Gremien beauftragt: das Scientific Committee on Health and Environmental Risks (SCHER) und das Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR). Vorsitzender des SCHER ist seit dem Jahr 2004 der deutsche Toxikologe Prof. Dr. Helmut Greim. Es ist davon auszugehen, dass die EU-Kommission entscheidend beeinflusst wird vom Votum der Wissenschaftler, die eine ausschließlich der Wahrheit und Objektivität verpflichtete moralische Autorität sein sollen – so das Selbstverständnis.

Der Sachverständige Prof. Greim

Doch Prof. Greim ist immer wieder in die Kritik geraten. Sowohl in Fachkreisen als auch in den Massenmedien ist mehrfach darüber berichtet worden, dass Prof. Greim nicht den wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien entspricht [1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13]. Er soll seit Jahrzehnten darauf hinwirken, dass bei der wissenschaftlichen Bewertung von Schadstoffen die Interessen der Industrie und anderer Verbände gegen die Gesundheitsinteressen der breiten Bevölkerung durchgesetzt werden, wobei Prof. Greim Vorteile für sich bzw. das von ihm früher geleitete Institut erlangt haben soll.

Konkret berichtet wurde beispielsweise in einer Abhandlung – mit dem signifikanten Titel „Fälschung und Korruption in der Wissenschaft“ [11] –, dass Prof. Greim in Verharmlosung von industriellen Schadstoffen

- den wissenschaftlichen Erkenntnisstand ignoriert,

- sich auf weltöffentlich bekannte wissenschaftliche Fälschungen stützt,
- massenhaft bestellte Gefälligkeitsgutachten (zu Höchstpreisen) verfasst,
- sich für die Erhöhung von toxikologischen Richtwerten einsetzt¹,
- die Unwahrheit gegenüber Parlamenten sagt,
- korrekte Untersuchungen seriöser Wissenschaftler diffamiert
- sowie fachkompetente und kritische Kollegen behindert.

Mit diesen Mitteln sollen – so der Bericht – für die Industrie lukrative Technologien auf dem Markt durchgesetzt werden, wobei Schadwirkungen bei Mensch und Umwelt bewusst und billigend in Kauf genommen werden. Wenn es um die Bewertung von Schadstoffen geht, sei Prof. Greim „überall, jederzeit, allgegenwärtig“ und halte „seinen 'wissenschaftlichen' Standardvortrag: 'Alles harmlos!'“

In anderen Veröffentlichungen ist über Prof. Greim zu lesen, er sei „ein emsiger Verharmloser“ bestimmter Schadstoffgefahren [7] und handle im 'Interesse der Industrie' [2]. Im gleichen Tenor heißt es: der Professor 'jongliert fleißig mit unzulässig vereinfachten Annahmen' [6] und Herr Greim, von einem Staatsanwalt a.D. auch als 'U-Boot' bezeichnet [2], habe sich „als Gutachter disqualifiziert“ [7]. „Fälschung, Plagiat, Falschmünzerei und Lobbyismus“ werden ihm in Fachkreisen vorgeworfen [13 (S. 171)] und auch einige Gerichte haben sich von dem Gutachter Greim distanziert. So bescheinigten etwa Frankfurter Richter Prof. Greim fachliche Inkompetenz [5] und sahen seine Angaben durch die Beweisaufnahme als widerlegt an [13]. Das Landgericht Mönchengladbach stellte fest, dass die Sachfragen durch Prof. Greims Stellungnahmen „nicht ausreichend fallbezogen, wissenschaftlich differenziert und überzeugend“ beantwortet werden. Der Kammer schien die mündliche oder schriftliche Anhörung des Sachverständigen Greim als „nicht erfolgsversprechend“ [zit. n. 13 (S. 175)].

Aber wo Prof. Greim nicht direkt wirken kann, wird er vertreten. Sein Einfluss ist groß und betrifft auch die „Ausbildung (besonders im Sinne von Prägung) des akademischen Nachwuchses“ [11]. Aus „dem Dunstkreis des Münchner Toxikologen Prof. Greim (...) hat sich mittlerweile ein regelrechtes Kartell von Abwieglern gebildet“, das an maßgeblichen Stellen mit „Tricks (...) von falschen Fakten zu überzeugen“ sucht [13 (S. 156)]. So weit die Dokumentation.

Diese Berichte, die die Integrität von Prof. Greim schwer in Frage stellen, sind im untenstehenden Literatur- und Quellenverzeichnis benannt. In der Anlage finden Sie eine Auswahl dieser Publikationen zu Ihrer Kenntnisnahme. Insbesondere weisen wir auf den Filmbeitrag des Deutschen (öffentlich-rechtlichen) Fernsehens vom Jahr 1994 hin (DVD). In diesem Bericht wurde die wissenschaftliche wie auch moralische Qualifikation von Prof. Greim vernichtend dargestellt und sein Verhalten sogar als „kriminell“ bezeichnet [5].

Die genannten Informationen über Prof. Greim stammen aus verschiedenen Quellen und wurden in diversen angesehenen Medien veröffentlicht, womit kein Anlass besteht, an der Seriosität dieser Berichte zu zweifeln. Zudem hat Prof. Greim diese Aussagen bis heute nicht öffentlich dementiert, geschweige denn widerlegt.

¹ Kein seriöser Toxikologe würde die Erhöhung von toxikologischen Richt- oder Grenzwerten befürworten, denn der medizinisch-technische Fortschritt hat dazu geführt, dass in zunehmendem Maße Krankheiten geringeren Schadstoffexpositionen als den gültigen Grenzwerten zugeschrieben werden konnten und daher Grenzwerte seit ihrem Gebrauch ausnahmslos stets nach unten korrigiert werden mussten.

Offenbar schweigt sich Prof. Greim über einige seiner Tätigkeiten lieber aus. Das legt auch seine Angabe in der im Rahmen seines SCHER-Amtes vorgelegten Vita nahe. Prof. Greim gibt darin u.a. an, pensioniert zu sein und die Frage nach „Other Professional Activities“ beantwortet er mit „none“. De facto aber ist Prof. Greim nach wie vor (zumindest) für das staatliche GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit (Neuherberg) tätig, dessen Institut für Toxikologie er seit 1975 rund 25 Jahre lang leitete. (Bemerkenswerterweise erhielt Prof. Greim diesen Posten ohne ein ordentliches Berufungsverfahren; es wurde ausdrücklich auf eine öffentliche Ausschreibung verzichtet [8].)

Soweit uns bekannt, agierte Prof. Greim das letzte Mal für das GSF-Forschungszentrum bei einem von dieser Institution durchgeführten Kongress zum umweltbezogenen Gesundheitsschutz am 26.07.2007, wo er einen Vortrag zur Risikobewertung von Schadstoffen hielt. Wie gewohnt stellte Prof. Greim in diesem Referat die heutige Belastung mit industriellen Schadstoffen als harmlos für die Allgemeinbevölkerung dar. Auch Kinder seien weit weniger schadstoffempfindlich als gemeinhin angenommen. Die EU-Schutzmaßnahmen für Kinder seien überzogen. – All das im Gegensatz zum wissenschaftlichen Erkenntnisstand. Dies überraschte umso weniger, als dieser Kongress vom VERBAND DER CHEMISCHEN INDUSTRIE E.V. finanziell gefördert wurde [3]. (Würde es etwa erstaunen, wenn auf einem von der Tabakindustrie gesponserten Kongress zum Thema „Rauchen und Gesundheit“ das Fazit der Referenten lautete: „Der Tabakrauch ist gesundheitlich unbedenklich“?)

Das Toxikologische Institut des GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit lebte in der Zeit, als Prof. Greim ihm vorstand, ganz wesentlich auch von Forschungsaufträgen der Industrie. (Daran wird sich bis heute vermutlich nichts geändert haben.) Zu den Auftraggebern zählten seinerzeit u.a. folgende chemisch-pharmazeutische Firmen: SCHERING, BASF, IUA/HÖCHST, MINDEN PHARMA, BGEN. CHEM. IND [5]. Wenn ein Institut, das die Bewertung von Schadstoffen vornimmt, durch die Aufträge der schadstoffproduzierenden Industrie (mit)finanziert wird, so besteht eindeutig ein Interessenkonflikt.

Wir halten es für kritikwürdig, dass Prof. Greim seine vergangene und gegenwärtige Verbindung zum industrieabhängigen GSF-Forschungszentrum nicht gegenüber der EU offengelegt hat.

Es muss gewährleistet sein, dass die Verantwortlichen in der EU-Politik in unzweifelhafter Seriosität ausschließlich im Sinne des Gemeinwohls agieren.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich, mit der gebotenen Sorgfalt den Fall zu prüfen. Nach den uns vorliegenden Daten ist Prof. Greim als Berater der EU-Umwelt- und Gesundheitspolitik ungeeignet und unverzüglich von seinem Amt zu entbinden.

Zudem bitten wir um Mitteilung, ob Prof. Greim sein Amt als Leiter des SCHER infolge eines ordentlichen Berufungsverfahrens erhalten hat oder lediglich auf Empfehlung bestimmter Personen, wobei deren Namen und Positionen von öffentlichem Interesse wären. Anlass für diese Frage ist die oben erwähnte Tatsache, dass Prof. Greim seinen oben genannten früheren Posten im GSF-Forschungszentrum ohne öffentliche Ausschreibung bekam.

Bis zu Ihrer Mitteilung detaillierter Prüfungsergebnisse sind alle EU-Entscheidungen, bei denen Prof. Greim mitwirkt, als nicht vertrauenswürdig anzusehen und werden daher angefochten werden.

Weitere SCHER-Mitglieder

Auch andere Mitglieder des SCHER sind ins Zwielficht geraten. So heißt es in einem Artikel über Prof. Greim:

„Die Sprecherin von EU-Kommissar Byrne erklärt, es habe eine Ausschreibung gegeben. Alle Bewerbungen seien von einem EU-Gremium ausgiebig bewertet worden. Jeder habe eine Erklärung abgeben müssen, finanziell unabhängig zu sein. Dann sagt sie: 'Jeder hat doch einen schwarzen Fleck in der Biografie.' Das werden die zwei anderen Wissenschaftler, die von der Kommission aus Deutschland in den Ausschuss für Umweltrisiken berufen wurden, nicht gern hören. Allerdings: Das sind ausgerechnet die Greim-Schülerin Inge Mangelsdorf vom Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin und Professor Wolfgang Dekant, Toxikologe an der Universität Würzburg. Greim und er kennen sich, sie wurden schon öfter zusammen als Gutachter beauftragt“ [2].

Die enge Verbindung der beiden Genannten zu Prof. Greim, der wie dargelegt nicht gut beleumdet ist, und dem insbesondere auch eine industrieorientierte Gefolgschaft nachgesagt wird, wirft weitere Fragen zur Besetzung der wissenschaftlichen EU-Gremien auf. Die Seriosität der Mitglieder scheint nicht sichergestellt zu sein. Es muss ausgeschlossen werden, dass Komitee-Mitglieder einzeln oder gar im Verbund andere Ziele verfolgen als das Gemeinwohl.

Wir bitten deshalb, alle Mitglieder des SCHER und SCENIHR auf ihre Integrität zu überprüfen.

Vorausgesetzt, dass die vorbenannte EU-Sprecherin richtig zitiert wurde, sind wir der Meinung, dass die Frage nach der Seriosität der Komitee-Mitglieder so nicht beantwortet werden kann.

Auch die bloße Wiederholung der von den Komitee-Mitgliedern bei ihrer Berufung geleisteten Erklärung, finanziell unabhängig zu sein, erscheint als nicht ausreichend in Anbetracht der zum Teil konkreten schwerwiegenden Vorwürfe und der weitreichenden Folgen dieser Amtsausübung. Vielmehr sollte im Sinne demokratischer Grundsätze über die Selbstauskunft hinaus eine umfassende Ermittlung durch Kontrollgremien selbstverständlich sein.

Eignungsprüfung von Sachverständigen

Mit diesen Fällen wird ein grundsätzliches Defizit bei der Prüfung der Unabhängigkeit von Sachverständigen in der EU-Politik deutlich. Mit der Angabe des Sachverständigen, derzeit „finanziell unabhängig“ zu sein, ist noch nicht unbedingt seine Redlichkeit festgestellt. Wenn man beispielsweise als Sachverständiger für die Industrie oder andere finanzkräftige Auftraggeber geradezu fließbandmäßig zwei Gutachten pro Tag (!) erstellt [11 (S. 231)] oder – wie Prof. Greim – für ein Gutachten ein Honorar von bis zu (umgerechnet) 25.000 Euro berechnet [11 (S. 242)], so werden die Vermögensverhältnisse des Sachverständigen binnen kurzer Zeit so komfortabel sein, dass er tatsächlich im Weiteren „finanziell unabhängig“ ist. Über die ehemalige ökonomische Verbindung hinaus könnten aber weiterhin ideologische, politische oder gesellschaftliche Abhängigkeiten bestehen (z.B. Unterstützung beim

beruflichen Fortkommen des Sachverständigen oder seiner Angehörigen durch seine früheren Auftraggeber).

In den USA beispielsweise hat sich seit Jahrzehnten das folgende Prüfungsverfahren bewährt: Sachverständige haben nicht nur ihre Fachkompetenz nachzuweisen, sondern auch ihre sämtlichen angefertigten Gutachten offenzulegen hinsichtlich Auftraggeber, Ergebnis und Honorar.

Des Weiteren könnten Auskünfte über sämtliche berufliche Positionen, Fachpublikationen, Mitgliedschaften in Fachgesellschaften sowie über den Bezug von Drittmitteln in Vergangenheit und Gegenwart eine solide Basis für die Einschätzung der Unabhängigkeit eines Sachverständigen bieten. (Befremdlicherweise haben Kandidaten bisher nicht einmal ihren vollständigen beruflichen Werdegang anzugeben.)

Der hohe Rang, den Experten und ihre Feststellungen für die EU-Politik haben, machen eine äußerst penible Prüfung der für ein solches Amt notwendigen wissenschaftlichen, moralischen und ethischen Voraussetzungen unabdingbar. Dies macht auch sehr direkte Fragen und Nachforschungen unerlässlich. Ein seriöser Wissenschaftler dürfte keine Not haben, seine reale Unabhängigkeit darzulegen oder seine Vorbefassung mit einschlägigen Aufträgen einzuräumen.

Es ist keine unbedeutende Rarität, sondern leider *weit verbreitete* Praxis, dass Wissenschaftler heimliche Verbindungen zur Industrie haben und, statt im Dienst wissenschaftlicher Objektivität, im Sinne ihrer zahlenden Auftraggeber tätig sind. Das heißt primär: Risiken werden verharmlost, um industrielle Interessen durchzusetzen [4]. Die EU-Politik hat dem durch entsprechende Regulierungen Rechnung zu tragen.

Wir bitten daher, dass die Prüfungsverfahren zur Feststellung der Unabhängigkeit von Verantwortlichen in der EU-Politik grundsätzlich intensiviert werden. (Strengere Prüfungskriterien wie oben benannt, Transparenz der Berufungsverfahren, Kontrolle durch unabhängige Gremien usw.)

Fazit

Die Entscheidungen der EU-Kommission – insbesondere über industrielle Schadstoffe – haben große Tragweite. Um eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können, muss gewährleistet sein, dass die wissenschaftlichen Beratergremien (hier SCHER und SCENIHR) unabhängig und objektiv agieren.

Es gibt gewichtige Zeugnisse, die diese gebotene Seriosität einzelner Komitee-Mitglieder fraglich erscheinen lassen. Insbesondere Prof. Helmut Greim ist sowohl in Fachkreisen, bei Gerichten als auch im investigativen Journalismus massiv in die Kritik geraten. Aufgrund dieser seriösen Quellen besteht kein Anlass, an der Korrektheit dieser Berichte zu zweifeln. Auch die Tatsachen, dass Prof. Greim seine vergangene und gegenwärtige Verbindung zu einer industrieabhängigen Institution gegenüber der EU-Direktion nicht offengelegt hat und er zudem seinen früheren Posten in dieser Institution ohne ordentliches Berufungsverfahren erhielt, lassen ihn im Zwielficht erscheinen.

Nach demokratischen Grundsätzen sollte daher der Fall überprüft werden. Nach den uns vorliegenden Daten ist Prof. Greim als Berater der EU-Umwelt- und Gesundheitspolitik ungeeignet und unverzüglich von seinem Amt zu entbinden.

Die bisherigen Prüfungskriterien zur Feststellung der Unabhängigkeit von Sachverständigen in der EU-Politik tragen nicht der Tatsache Rechnung, dass Wissenschaftler häufig heimliche Verbindungen zur Industrie haben und somit deren Interessen vertreten, statt im Sinne wissenschaftlicher Objektivität zu agieren. Dementsprechend sollten *alle* derzeitigen Mitglieder der wissenschaftlichen Komitees SCHER und SCENIHR mit der gebotenen Sorgfalt auf ihre Integrität überprüft werden. Dies insbesondere auch wegen der Nähe einiger Mitglieder zu Prof. Greim. Für die Zukunft sollten grundsätzlich strengere Prüfungskriterien eingeführt werden.

EU-Entscheidungen, bei denen Prof. Greim mitwirkt, sind bis zur öffentlichen Darlegung detaillierter Prüfungsergebnisse als nicht vertrauenswürdig anzusehen und werden daher angefochten werden. Zudem bitten wir um Mitteilung, ob Prof. Greim sein SCHER-Amt infolge eines ordentlichen Berufungsverfahrens oder lediglich auf persönliche Empfehlung erhalten hat, wobei die Namen und Positionen der Empfehlenden von öffentlichem Interesse wären.

Die Glaubwürdigkeit der EU-Politik wäre in Frage zu stellen, wenn sie sich unserem berechtigten Begehren verschließen wollte. Sollte nicht jede Möglichkeit der unseriösen Einflussnahme durch Amtsträger strikt mit allen Mitteln unterbunden werden, könnte der Eindruck entstehen, dass andere als demokratische Kräfte das politische Handeln bestimmen.

Wir bitten um Ihre Nachricht in angemessener Frist. Von einem Schreiben mit nichtssagenden Allgemeinplätzen – wie leider gegenüber einem anderen Petenten bzw. Beschwerdeführer in dieser Sache bereits geschehen (SANCO.C7/BD/MM/mv D(2007)370747) – bitten wir abzusehen. Wir erwarten vielmehr eine konkrete und detaillierte Stellungnahme zu allen von uns genannten Punkten.

Unterzeichner:

- Priv. Doz. Dr. med. Carsten Alsen-Hinrichs, früher Institut für Toxikologie, Universität Kiel
- Dr. Christine Aschermann, Nervenärztin, Psychotherapie, Leutkirch
- Rudolf Baier, Umweltkrankler, Bubenreuth
- Karin Bak, Heilpraktikerin, Physiotherapeutin, Geschäftsführerin der INUS Zentral GmbH
- Dr. Wolfgang Baur, Vienenburg
- Barbara Becker, Umweltkranke, Wolfsburg
- Prof. Dr. Werner Becker, Präsident des BNZ (Bundesverband der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V.), Köln
- Dr. Peter Binz, Neurologe, Trier
- Dr. med. Dipl. päd. Isa D. Bittel, Praktische Ärztin, Lauf
- Bianca Birlin, Heilpraktikerin, Rheinfelden
- Dr. Eleonore Blaurock-Busch PhD, Ernährungswissenschaftlerin, Toxikologin, Micro Trace Minerals/International Board of Clinical Metal Toxicology, Hersbruck
- Ewald Brandhorst, Rentner, Melle
- Dr. Erich W. Braun, 1. Vorsitzender des Hessischen Landesverbandes mobilfunk-senderfreie Wohngebiete e.V., Oberursel
- Dpl.-Verw.-Wirt Ralf Breuer, Wilhelmshaven

- Dipl. Soz. Pädagogin Gabi Brinkmann, Gütersloh
- Ruth Brütsch, Heilpraktikerin, Orsingen-Nenzingen
- Dipl. Ing. Gerhard Bruns, Heilpraktiker, Butjadinger Forum Naturheilkunde und Medizin, Butjadingen
- Yvette Busch, Direktor, Micro Trace Minerals, Hersbruck
- Birgit Calhoun, Library Specialist, Stanford University Law Library, Stanford, California USA
- Dr. med. Hans-Peter Donate, Facharzt für Allgemeinmedizin – Umweltmedizin; INUS Medical Center: Leiter der Abteilung Umweltmedizin; 2. Vorsitzender des deutschen Berufsverbandes der Umweltmediziner e.V. (dbu)
- Ursula Erbacher, Heilpraktikerin, Schöneck
- Klaus Fenslau, DV-Kfm, Köln
- Siegfried Fischer, Antidefamationleague, Düsseldorf
- Dipl. Ing. Johann J. Fonfara, Erster u. geschäftsf. Vorsitzender Deutsche Umwelt- und Gesundheits-Initiative (DUGI) e.V., Frankfurt/Main
- Erna Fredrich, Umweltkranke, Waldbrunn
- Prof. emer. Dr. med. Rainer Frenzel-Beyme, bis 2005 Leiter der Abt. Epidemiologie der Umwelt und des Arbeitslebens des Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnologie der Universität Bremen
- Christiane Frenzl, Selbsthilfegruppe MCS, Ludwigsburg
- Monique Frerk, Heilpraktikerin, Wiesbaden
- Dipl. Min. Heidemarie Frohna-Binder, Baubiologin (IBN), Straubenhardt
- Dipl. Ing (FH) Oliver Gabriel, Baubiologischer Messtechniker IBN, Heusweiler
- Thomas Donald Gensky, Geschäftsführer Pulsamed Labor, Geschäftsführer Selectopharm, Simmern
- Prof. Dr. med. Ingrid Gerhard, Frauenärztin, Naturheilkunde, Umweltmedizin, Heidelberg
- Risto Gjavotchanoff, Facharzt für Laboratoriumsmedizin, Gensingen
- Aida Infante-Göb, Verein Zur Hilfe Umweltbedingt Erkrankter e.V., Medienbeauftragte, Rodenbach/MKK
- Rosemarie Gohde-Blum, Heilpraktikerin, Wangerooge
- Wolfgang Goll, Heilpraktiker, Essen
- Sabine Gotthardt, Heilpraktikerin, Hannover
- Ute Gottwald, Heilpraktikerin, Schwäbisch Gmünd
- Ursula Grewe, Apothekerin und Heilpraktikerin, München
- Anja Grogger, Praktische Kinesiologin, Öblarn
- Annette Grohs, Heilpraktikerin, Naturheilpraxis, Bad Sobernheim
- Gisela Grote, Verein für Umwelterkrankte e.V., Bredstedt
- Gerhild Günther, Krankenschwester, Diedorf
- Wolfgang Günther, Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Mayer & Günther, Nersingen
- Dipl.-Ing. Joern Gutbier, Ingenieur für Architektur & Umweltanalytik, Herrenberg
- Dr. med. Ulrich Hager, Facharzt für Allgemeinmedizin – Naturheilkunde; Traditionelle Chinesische Medizin (TCM); INUS Medical Center: Chefarzt
- Brigitte Hauck, SHG der Amalgam- und Zahnmaterialgeschädigten, Kronach
- Günther H. Heepen, Heilpraktiker/Psychotherapeut (HpG), Tuttlingen
- Ulrich Heider, Altersvorsorgespezialist, München
- Monika Heise, Tierheilpraktikerin, Ginsheim
- Ulla Henn, Selbsthilfegruppe chemikaliengeschädigter Mitglieder der Lehrgewerkschaft der GEW, Mitglied der "Interessengemeinschaft umweltgeschädigter Schüler und Lehrer der Grund- und Realschule Nideggen e.V.", Nideggen

- Jörg Hentschel, Heilpraktiker, Düsseldorf
- Jenny Hepke-Stengl, Heilpraktikerin, Neuenkirchen
- Kristina Hepp-Lüke Heilpraktikerin, Bielefeld
- Dirk Herberg, Baubiologischer Sachverständiger/BSB-Herberg, Wesel
- Anne Hermanns, Gesundheitsberaterin, Balve
- Luise Hernandez, Umweltkranke, Hemer
- Maria Herzger, Grolsheim
- Dr. Hans-Ulrich Hill, SHG Chemikaliengeschädigte, Wiesbaden
- Aleksandra Hroch, Heilpraktikerin, Stuttgart
- Margot Huber, Heilpraktikerin, München
- Kurt Hutzler, Heilpraktiker, Landau
- Gunnar Jäger, Umweltkranker/Frührentner, Celle
- Thomas Jahrmarkt, Heilpraktiker, Praxis für Naturheilkunde, Mülheim
- Linda Jensen, Heilpraktikerin, Pinneberg
- Sabine und Olivier Juillot, Poing
- Hildegard Jung, MCS-Gruppe Stuttgart
- Roswitha Kamp, Umweltkranke, Heiligenhaus
- Rita Kennard-Damm, Lehramt Biologie/Chemie (Gymnasium), Heilpraktikerin, Hanau
- Dr. med. Bozena Kilarski, Praxis für Naturheilkunde, Rheine
- Roger Kleefeldt, Heilpraktiker, Freiburg im Breisgau
- Gabriele Klein, Arztfachhelferin, Würzburg
- Dr. med. Elisabeth von Klitzing, Dermatologin, Allergologin, Umweltmedizinerin,TCM, Traunstein
- Dr. rer. nat. Dr. med. Reinhard Kobelt, niedergelassener Arzt, Bad Homburg
- Dr. Wolfgang H. Koch, Vorstandsmitglied der Internationalen Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin e.V., Mannheim, Herne
- Thomas Köhler, Umweltkranker, Hann. Münden
- Dipl. Sozialwissenschaftler Wolfgang Köpke, MCS-Patient, Oberhausen
- Gerrit Krause, Systemanalytiker/Chemikaliengeschädigter, Haan
- Diplom-Chemiker Karl-Heinz Krätzschar, Vertrieb Naturprodukte, Ortrand
- Dr. med. Wolfgang Kühn, praktizierender Arzt f. Allgemeinmedizin, Kiel
- Dr. med. Ronald Langner, Facharzt f. Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Chirotherapie, Rostock
- Reinhard Lauer, Bundesverband der Beratungsstellen für Umweltgifte (BBFU) e.V., Oberursel
- Dr. med. dent. Johann Lechner, Zahnarzt, München
- Richard Linkhardt, Umweltkranker, Bamberg
- Anneliese Löffler, Umweltkranke, Schotten
- Dagmar von Lojewski-Paschke, AG Innenraumschadstoffe und Gesundheit im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU e.V), Simander/Wendland
- Sabine und Andreas Lukisch, Sparkassenfachwirtin/Versicherungsfachwirt, Solingen
- Heiko Mäder-Höhn, Arzthelfer, Schmalkalden
- Jutta Marquet, Umweltkranke, Essen
- Margrit Meissner, Tierheilpraktikerin, Flonheim
- Gerhild Merkel, Physiotherapeutin und Heilpraktikerin, Bonn
- Helge Metzenroth, Heilpraktikerin, Gesundheits-Zentrum VERIMEER, Schopfheim
- Ralf Meyer, Heilpraktiker, Praxis für Cellsymbiosistherapie, Rodalben
- Dipl. Ing. Jürgen Mocker, Bioenergetiker, Pirna
- Petra Modtler, Heilpraktikerin, Wermelskirchen

- Dr. Kurt E. Müller, First Chairman of EUROPAEM (European Academy for Environmental Medicine) e. V., Vorstand des dbu (Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner) e.V., Isny
- Silvia Müller, Chemical Sensitivity Network (CSN), Kirschweiler
- Karin Mundt, Heilpraktikerin, Eckernförde
- Dr. Joachim Mutter, Umweltmediziner, Freiburg
- Dr. med. Annette Naujoks, Ärztin, Triberg
- Regina Nowack, SHG Amalgam, Berlin
- Dr. med. Peter Ohnsorge und Marlies Ohnsorge, Umweltmediziner/Oekotrophologin, Würzburg,
- Günther Ostermeier, Umweltkranke, Bamberg
- Kathrin Otte, MCS-Selbsthilfe Umweltgeschädigter, Hamburg
- Giulia Pasciuto, Medizinstudentin (LMU München) im 9. Semester, München
- Tamara Penner, Frauenärztin, Ärztin für Naturheilkunde und Akupunktur, Friedberg
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Pesch, Pathologe, Präsident der DGHUHT (Deutsche Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie) e.V., Erlangen
- Dr. med. Hans-Joachim Petersohn, Arzt (Chirotherapie, Sportmedizin, Naturheilverfahren, Umweltmedizin, Präsident der Gesundheitskommission des BVMW (Bundesverband mittelständische Wirtschaft), Düsseldorf
- Jörg Pradel, Heilpraktiker, Praxis für ganzheitliche Therapie- und Präventivkonzepte, Duisburg
- Michael Preuße, Heilpraktiker, Stralsund
- Dipl.Ing Karlheinz Ramm, Ilsede
- Dr. Vera Ranftl, Ärztin für Allgemeinmedizin, Ganzheitsmedizin, Naturheilverfahren, Großpetersdorf
- Silke Rathert, Heilpraktikerin, Düsseldorf
- Manuela Rednour, Umweltkranke, Bamberg
- Rosemarie Renn, Umweltkranke, Bamberg
- Frank Renner, Umweltkranke, Bad Steben
- Univ.-Prof. Dr. Karl Richter, einer der Sprecher der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie, St. Ingbert
- Maico Riegelmann, Fernsehautorin & Journalistin, Berlin
- Ilonka Ringeling, Ernährungsberaterin/Anti Aging Trainer, Berlin
- Cornelia van Rinsum, Selbsthilfegruppe für Chemikaliengeschädigte im Rhein-Main-Gebiet, Heusenstamm
- Gabriele Röder, Heilpraktikerin, Hiddenhausen
- Karin Rosenthal, Umweltkranke, Monheim am Rhein
- Juliane Sacher, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Gründungsmitglied IGUMED (Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin) e.V., Gründungsmitglied Arbeitskreis Elektro-Biologie e.V., Frankfurt
- Brigitte Sanders, Heilpraktikerin, Darmstadt
- Elke Sandmann-Miethke, Heilpraktikerin, Hohenhameln-Clauen
- Hildegund Schebke, Umweltkranke, Bamberg
- Peter Scheibenzuber, Umweltkranke/Frührentner, Poing
- Dr. med.dent. Claus Scheingraber, Zahnarzt, Vorstand im Arbeitskreis Elektro-Biologie e.V., Brunnthal
- Prof. Dr. Bernd Maria Schlamann, Ahaus-Wessum
- Petra Schlüter-Brecl, Heilpraktikerin, Osnabrück
- Dr. med. Elisabeth Schmitzer, Kinderärztin, Herrenberg
- Univ.-Prof. (i.R.) Dr. rer. nat. Inge Schmitz-Feuerhake, Köln

- Jürgen Schneider, Handwerksmeister und Justizfachwirt, Berlin
- Dr. Erich Schöndorf, Professor für Umweltrecht an der Fachhochschule Frankfurt am Main
- Dr. med. M. Schorr-Tschudnowski, Arzt, Pforzheim
- Silke Schulz, Heilpraktikerin, Löcknitz
- Dipl. biol. Blandina Schwalb, Heilpraktikerin, Leverkusen
- Ruth Schwark- Sobolewski, Verein für Umwelterkrankte e.V., Bredstedt
- Susanne Schwarz, Heilpraktikerin, Kiel
- Prof. Dr. Hans See, Politikwissenschaftler, Business Crime Control e.V., Maintal
- Marlies Siegel, Umweltkranke/Frührentnerin, Kerpen
- Wilma Sigmund, Umweltkranke, Waldbrunn
- Edith Sonntag, Heilpraktikerin, München
- Diplomphysiker Dr. rer. nat. Stefan Spaarmann, Vorstandsmitglied Landesverband Sachsen, Landesvorsitzender ödp Sachsen, Taucha bei Leipzig
- Dr. med. Manfred Staeudinger (M.D. Ph.D.), Facharzt für Allgemeinmedizin, Staufen
- Gudrun Steinblock, Heilpraktikerin, Lilienthal
- Ingeborg Steinheimer, Sekretärin, Hofheim-Wallau,
- Dr. Birgit Stöcker, Bundesverband Elektrosmog e.V., Zorneding
- Annegret und Helmut Stöckl mit Kindern, Hausfrau/Elektromechanikermeister, Waldbrunn
- Dr. med. Luise Stolz, Ärztin für Allgemeinmedizin, Homöopathie-Psychotherapie, Paderborn
- Thomas Strasser, Umweltkranke, Bamberg
- Dr. med. Richard Straube, Facharzt für Innere Medizin – Nephrologie; Hypertensiologe, Gesundheitsökonom; INUS Medical Center: Leiter der Internationalen Apherese-Station
- Dipl. Sozialpädagogin Barbara Thon, Döbeln
- Dr. Peter Tiersch und Susann Tiersch, Arzt/Heilpraktikerin, Rheda-Wiedenbrück
- Jane Tietböhl, Initiative für Chemikerkrankte, Berlin
- Hans U. P. Tolzin, Arbeitsgemeinschaft Bürgerrecht & Gesundheit e.V. (Vorsitzender), Herausgeber der Zeitschrift "impf-report", Stuttgart
- Michael Trojan, Heilpraktiker, Schiffdorf-Spaden
- Doris Thumfart, Heilpraktikerin, zahnärztl. Assistentin, Geschäftsführerin der Thumfart's Zahntechnik GmbH, Pocking
- Erwin Uch, Umweltkranke, Bamberg
- Dr. Angela Vogel, Verband arbeits- und berufsbedingt Erkrankter (ABEKRA) e.V., Altenstadt
- Olaf Vollmer, Heilpraktiker, Hannover
- Sigrid Walter, Bürokauffrau, Hamburg
- Univ.-Prof. (em.) Dr. Otmar Wassermann, ehem. Direktor des Institutes für Toxikologie, Universität Kiel
- Dipl.-Phys. Dr. med. Winfried Wedekind, Arzt in der klinischen Forschung, Havixbeck
- Hans-Udo Weiland, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) LV Sachsen e.V., Landesvorsitzender, Chemnitz
- Karl-Heinz Weinisch, Geschäftsleiter WEINISCH & PARTNER, Institut für Qualitätsmanagement und Umfeldhygiene, Weikersheim
- Dipl. Ing. med tech + MPH Volkmar Welke, Geopathologe, Arnsdorf
- Dr. Sibylle Welte, Ärztin für Psychiatrie, BKH I Parsberg
- Oliver Wendenkamp, Landesgeschäftsführer BUND Sachsen - Anhalt e.V., Sprecher des Arbeitskreis Gesundheit im BUND e.V., Magdeburg
- Ralf Wigand, Heilpraktiker, Bielefeld

- Reinhold D. Will, Heilpraktiker, München
- Dr. med. Ori Wolff, Arzt, Berlin
- Sven Zeissner, Heilpraktiker, Mitglied im Dachverband "Freie Heilpraktiker e.V.", Köln
- Katharina Zeitz, Heilpraktikerin, Soest
- Dipl.-Kfm. Gertrud Zöllner, Heilpraktikerin, Hamburg
- Dr. Wolfram Zolk, Zahnarzt, Blaufelden
- André Zweinig, Heilpraktiker u. Physiotherapeut, Mitglied des FDH – Landesverband Sachsen e.V., Dozent an der Dresdner Heilpraktikerschule, Mitglied des Internationalen Therapeutennetzwerks ITN, Tharandt
- Helga Zwetz-Zühlke, Verein für Elektrosensible e.V., Ismaning

Im Namen aller Unterzeichnenden:

Regina Nowack (Nationalität: deutsch)
 Selbsthilfegruppe Amalgam
 c/o Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle Mitte
 Perleberger Str. 44
 D-10559 Berlin

Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Cencig, M./Schönberger, A.: Gesucht wird... die Moral der Gutachter, TV-Sendung (WDR) 07.01.1998
2. Gersmann, H.: Giftexperten fehlt die Sensibilität, DIE TAGESZEITUNG (TAZ) 06.08.2004
3. GSF-Forschungszentrum: Fachtagung der Informationsstelle Human-Biomonitoring des GSF – Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit: Kinder, Kranke und Senioren – Umweltbezogener Gesundheitsschutz für sensible Bevölkerungsgruppen, 26.07.2007, Tagungshotel Cosmopolitan im Hauptbahnhof Frankfurt am Main; http://www.gsf.de/infostelle-humanbiomonitoring/pdf/Veranstaltung2_Flyer.pdf am 24.07.2007
4. Hardell, L. et al (2007): Secret Ties to Industry and Conflicting Interests in Cancer Research, American Journal of Industrial Medicine, 50(3): 227-233, DOI0.1002/ajim.20453; <http://www.interscience.wiley.com>
5. Kick, U.: Gutachter Prof. Greim, TV-Magazin MONITOR (WDR) 20.01.1994
6. Krill, H.: `Im Dienst der Auftraggeber`, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (SZ) 15.11.1995 Bayern, S. 48
7. Krill, H.: `Eiertanz um hochgiftige Krankmacher`, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (SZ) 19.11.1994 Bayern, S. 53
8. Reuter-Boysen, Chr.: Von der Strahlen- zur Umweltforschung - Geschichte der GSF 1957-1972, Campus Verlag, Frankfurt/New York 1992, S. 199 f. m.w.Nw.
9. Schöndorf, E.: Von Menschen und Ratten – Über das Scheitern der Justiz im Holzschutzmittel-Skandal, Verlag die Werkstatt, Göttingen 1998, S. 165- 167

10. Vollborn, M., Georgescu, V.: Die Gesundheitsmafia – Wie wir als Patienten betrogen werden, S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 2005, S. 130-132
11. Wassermann, O.: Fälschung und Korruption in der Wissenschaft, in: Bultmann, A./Schmithals, F. (Hrsg.): Käufliche Wissenschaft – Experten im Dienst von Industrie und Politik, Knauer, München 1994, S. 238-243; <http://www.ariplex.com/ama/amagut04.htm>
12. Zittlau, J.: Dozenten mit Doppelleben, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (SZ) 17.06.1996, S. 40
13. Zittlau, J.: Eine Elite macht Kasse – Der Professoren-Report, Rasch und Röhring Verlag, Hamburg 1994, u. a. S. 156, 159-176

Adressen

(* Anlage DVD)

- a. EU Europe direct, Mail über Web-Interface:
http://ec.europa.eu/europedirect/index_de.htm
- b. DG SANCO (Gesundheit und Verbraucherschutz)
Kommissar: Markos Kyprianou *
Postadresse:
EUROPEAN COMMISSION
DG Health and Consumer Protection
B-1049 BRUSSELS
Die wissenschaftlichen Ausschüsse sind angebinden an Abt. C7 (Risikobewertung)
- zuständig für C7: Bernardo Delogu (s. unter c.)
Mail: Sanco-Sc8-Secretariat@ec.europa.eu
- Sachbearbeiterin in C7 für SCENIHR: Katja BROMEN (s. unter g.),
Mail: Sanco-Sc1-Secretariat@ec.europa.eu
- c. DG SANCO C7 (Ausschussübergreifende Koordinierungsgruppe von SCHER und SCENIHR)
Vorsitzender: Bernado Delogu (Leiter von SANCO C7) *
Kontakt: Maila Puolamaa
EUROPÄISCHE KOMMISSION
DG Gesundheit und Verbraucherschutz
Direktorat C: Öffentliche Gesundheit und Risikobewertung
Abteilung C7: Risikobewertung
Büro: B232, 2/9
B-1049 Brussels
- d. DG ENV (Umwelt)
Kommissar Stavros Dimas *
Postadresse:
EUROPEAN COMMISSION
Environment Directorate-General
B-1049 Brussels
Für Chemische Stoffe zuständig ist Abt. G2 (Umwelt und Industrie)
- Sachbearbeiter (Policy Officer - Legislation): Gernot Schnabel,
Mail: gernot.schnabl@ec.europa.eu
- e. DG ENTR (Unternehmen und Industrie)
Kommissar: Günter Verheugen *
Postadresse:

- EUROPEAN COMMISSION
 200, Rue de la Loi
 B-1049 Brussels (Belgium),
 Postadresse der DG:
 EUROPÄISCHE KOMMISSION, GD Unternehmen und Industrie
 B-1049 Brüssel
 Für Medizinprodukte (inkl. Amalgam) ist zuständig Abt. F3
 - F3: Sabine Lecrenier, Mail: Sabine.Lecrenier@ec.europa.eu
 - Sekretärin: Monica Lopez Fernandez, Mail:
Monica.LOPEZ-FERNANDEZ@ec.europa.eu
 - Sachbearbeiterin: Isabelle Demade, Mail: isabelle.demade@ec.europa.eu
- f. DG ADMIN (Personal und Verwaltung)
 Vizepräsident: Kallas *
- Postadresse:
 EUROPÄISCHE KOMMISSION
 B-1049 Brüssel
 Mail: CAB-KALLS-WEB-FEEDBACK@ec.europa.eu
- g. EU-Kommission
 Postadresse:
 Präsident: José Manuel Barroso *
 1049 Brüssel Belgien
 Mail: sg-web-president@ec.europa.eu
- h. Petitionsausschuss der EU *
 Postadresse:
 European Parliament
 Der Präsident des Europäischen Parlaments
 Rue Wiertz
 B-1047 BRÜSSEL
- i. SCENIHR (Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks)
 Kontakt: Katja Bromen *
 EUROPÄISCHE KOMMISSION
 DG Gesundheit und Verbraucherschutz
 Direktorat C: Öffentliche Gesundheit und Risikobewertung
 Abteilung C7: Risikobewertung
 Büro: B232, 2/6,
 B-1049 Brussels
 Mail: Sanco-Sc1-Secretariat@ec.europa.eu
- j. MdEP Hiltrud Breyer (Bündnis 90/Die Grünen)*
 Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit (M)
 Postadresse:
 Parlament européen
 Bât. Altiero Spinelli
 08G265
 60, rue Wiertz
 B-1047 Brüssel
- k. MdEP Dr. Thomas Ulmer (CDU) *
 Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit (M)
 Postadresse:
 Parlement européen
 Bât. Altiero Spinelli

15E116

60, rue Wiertz

B-1047 Brüssel

1. Marios Matsakis
Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit (M)
Mail: Marios.MATSAKIS@europarl.eu.int
- m. Jean Huss (Mitglied des Europarats)
Postadresse:
Chambre des Députés
9, rue du Saint-Esprit
LU – 1475 – Luxembourg
Mail: jhuss@chd.lu
- n. Glyn Ford (früher im Gesundheitsbereich tätig)
Mail: Glyn.Ford@europarl.eu.int
- o. Cecilia Malmström (früher EU-Abgeordnete, jetzt schwedische EU-Ministerin)
Mail: elin.gunnarsson@primeminister.ministry.se
- p. EEB (European Environmental Bureau (aisbl))
Federation of Environmental Citizens Organisations,
Elena Lymberidi
Project Coordinator
'Zero Mercury Campaign'
34, Boulevard de Waterloo, 1000 Brussels, Belgium,
Mail: elena.lymberidi@eeb.org

Anlage

1. *DVD – Filmbeitrag des Deutschen Fernsehens (ca. 10 Minuten):* Kick, U.: Gutachter Prof. Greim, MONITOR (WDR) 20.01.1994
2. *Artikel:* Gersmann, H.: Giftexperten fehlt die Sensibilität, DIE TAGESZEITUNG (TAZ) 06.08.2004
3. *Artikel:* Krill, H.: `Im Dienst der Auftraggeber`, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (SZ) 15.11.1995 Bayern, S. 48
4. *Artikel:* Krill, H.: `Eiertanz um hochgiftige Krankmacher`, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG (SZ) 19.11.1994 Bayern, S. 53